

- 02-1-142**      ***Brockhaus, Die Enzyklopädie*** : in 24 Bänden. - 20., überarb. und aktualisierte Aufl. - Leipzig ; Mannheim : F. A. Brockhaus  
**[6434]**  
Weltatlas : Atlas zum 21. Jahrhundert / [Projektleitung: Jörg Radtke ...]. - 3., völlig neu bearb. Aufl. - 2001. - 600 S. in getr. Pag. : Ill., überw. Kt. ; 36 cm. - ISBN 3-7653-3437-5 : DM 298.00 (nicht mehr lieferbar)
- 02-1-143**      ***Meyers großer Weltatlas*** : Atlas zum 21. Jahrhundert / [Projektleitung: Jörg Radtke ... Kartographische Bearb.: Hammond World Atlas Corporation]. - 7., völlig neu bearb. Aufl. - Mannheim [u.a.] : Meyers Lexikonverlag, 2001. - 600 S. in getr. Pag. : Ill., überw. Kt. ; 36 cm. - ISBN 3-411-08827-3 : EUR 99.95  
**[6583]**
- 02-1-144**      ***Bertelsmann-Lexikothek***. - Gütersloh : Bertelsmann-Lexikon-Verlag  
**[6901]**  
Weltatlas : Atlas zum 21. Jahrhundert / [Projektleitung: Jörg Radtke ... Kartographische Bearb.: Hammond World Atlas Corporation]. - 3., völlig neu bearb. Aufl. - 2001. - 600 S. in getr. Pag. : Ill., überw. Kt. ; 36 cm. - ISBN 3-577-16031-4 : EUR 198.00 (nur im Direktvertrieb)
- 02-1-145**      ***Meyers neuer Weltatlas*** / [Projektleitung: Jörg Radtke ... Kartographische Bearb.: Hammond World Atlas Corporation]. - 5., völlig neu bearb. Aufl. - Mannheim [u.a.] : Meyers Lexikonverlag, 2001. - 328 S. : Ill., zahlr. Kt. ; 37 cm. - ISBN 3-411-07495-7 : EUR 45.50  
**[6551]**
- 02-1-146**      ***DuMont's grosser Weltatlas*** / [Chefredaktion: Andrew Heritage. Übersetzung aus dem Engl.: Beatrice Janzon ...]. - Millennium-Ausgabe. - Köln : DuMont, 2000. - XXXVI, 480 S. : Ill., zahlr. Kt. ; 46 cm. - Einheits-sacht.: Atlas of millennium <dt.>. - ISBN 3-7701-5429-0 : EUR 155.00  
**[6512]**
- 02-1-147**      ***Knaurs grosser Weltatlas*** / [Kartographie ...: Bartholomew]. - München : Droemer Knauer, 2000. - 219 S. ; 46 cm. - Einheits-sacht.: The Times comprehensive atlas of the world. - ISBN 3-426-66422-4 : EUR 255.00  
**[6727]**

## **Brockhaus/Meyer/Bertelsmann: Kartographie von Hammond**

Mit der 2. Auflage von 1993<sup>1</sup> hat dieser Atlas nichts mehr zu tun; es handelt sich um ein völlig anderes Werk mit neuer Kartographie und verändertem Konzept. Wo sich der Vorgänger eher dezent und sachlich zeigte, kommt der Nachfolger sehr bunt, mitunter fast schon 'schreiend' daher. Das Werk gliedert sich in einen thematischen Teil (64 S.), Satellitenbilder (64 S.), den eigentlichen Kartenteil (224 S.) mit Register (104 S.) sowie einen Routenteil (112 S.) mit eigenem Register (32 S.).

Der thematische Teil, zu dem es in der Voraufgabe kein Äquivalent gab, behandelt auf jeweils einer Doppelseite gut 30 geographische und geowissenschaftliche Themen, wobei der Text angesichts der vielen Photos und Graphiken fast schon in den Hintergrund tritt. Immerhin verstecken sich hier eine Reihe thematischer Karten (z.B. zu Tektonik, Klimazonen, Sprachen, Religionen), die man im Kartenteil vergeblich sucht. Die Artikel richten sich an Laien und sind gut verständlich geschrieben, wenn sie auch sprachlich mitunter etwas abgleiten.<sup>2</sup>

Beeindruckend und in der Auswahl ausgesprochen gelungen ist der Satellitenbildteil: Zwei einleitenden Erdansichten folgen zuerst beispielhafte Darstellungen einzelner Phänomene (z.B. Vulkanismus, Gebirge, Küstenformen, Siedlungsformen), dann topographische Aufnahmen von Europa, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Bilder sind jeweils kurz und treffend kommentiert. Auf kleinen Übersichtskarten (Lagekarten) am oberen Seitenrand ist der Ausschnitt des Bildes markiert – ein nützliches Funktionselement, das sich auch im anschließenden Kartenteil findet.

Stammte die Kartographie bisher aus dem Geographisch-Kartographischen Institut Meyer, so wurde sie nun von der renommierten amerikanischen Hammond World Atlas Corporation Union eingekauft, die seit 1999 zur Langenscheidt-Gruppe gehört. Hammond gilt als Pionier der digitalen Kartographie; 1992 brachte der Verlag den ersten vollständig digital erstellten Weltatlas auf den Markt. Die hohe Qualität wird besonders an den zwölf eindrucksvollen Reliefkarten der Kontinente und Meere deutlich; aber auch bei den übrigen Karten begeistern Schummerung, Farbgebung und klare Beschriftung. Problematisch ist hingegen das Fehlen eines eindeutigen Vergleichsmaßstabes, wie man ihn aus der Voraufgabe kannte: Zwar überwiegen die Maßstäbe 1:3 Mio. und 1:6 Mio. (neben 1:1 Mio. vor allem in Europa), doch findet sich bei Übersichtskarten eine Vielzahl unterschiedlicher Maßstäbe nebeneinander (u.a. 1:12 Mio., 1:13 Mio., 1:15 Mio., 1:16 Mio., 1:18 Mio.), was den Vergleich der Landmassen erschwert.

Daß mit der Meyer-Kartographie auch die charakteristischen Klappkarten verschwunden sind, läßt sich verschmerzen, doch hätte man die Karten gerne weiterhin vom Bundsteg abgesetzt gesehen. Ebenfalls zu bedauern ist der Verzicht auf die ausführlichen länderkundlichen Einführungen, die in der 2. Auflage den Kontinenten vorangestellt waren. Die kurzen, 'Häppchen'-artigen Hinweise auf Besonderheiten, die sich nun jeweils am oberen Seitenrand finden, bieten dafür nur unbefriedigenden Ersatz. Die Auswahl an physischen Karten ist im neuen Atlas merklich reicher geworden, nicht zuletzt durch zahlrei-

---

<sup>1</sup> Rez.: *IFB 94-3/4-535*.

<sup>2</sup> Z.B. S. 3, Thema *Weltall*: „Wir spüren eine innere Rührung, wenn wir uns der Schönheit des Himmels hingeben ...“ oder die Überschrift auf S. 10: „Erdbeben – die unheimliche Gefahr“.

che Stadtumgebungskarten. Dagegen gibt es – außer den politischen – im Hauptteil keine thematischen Karten mehr.<sup>3</sup>

Erfreulich ist die verbesserte Funktionalität: Im Kartenrahmen finden sich nicht nur die schon erwähnten Lagekarten, sondern auch Angaben zur jeweils verwendeten Projektion sowie die Nummern der Anschlußseiten. Ergänzend zur Koordinateneinteilung gibt es nun auch Suchfelder, auf die im Register verwiesen wird. Die Benennung der Geographica ist allerdings uneinheitlich: Sie erfolgt zumeist in der Sprache des jeweiligen Landes, nicht aber, wenn im deutschsprachigen Raum ein anderer Name gebräuchlich ist.

Ein wenig kurios erscheint der Einfall, in den Weltatlas auch noch einen Straßenatlas Deutschland/Österreich/Schweiz im Maßstab 1:300.000 zu integrieren, um „dem Wunsch des Menschen nach Mobilität in besonderem Maße Rechnung“ zu tragen (Vorwort). Angesichts seiner Abmessungen und seines Gewichts eignet sich der Atlas wohl kaum als handlicher Reisebegleiter. Straßenkarten veralten zudem relativ schnell – einen Weltatlas dieser Preisklasse wird man jedoch nicht so oft ersetzen wollen wie einen Autoatlas.

Auch wenn man einige konzeptionelle Schwächen konstatieren muß, so ist der neue Weltatlas zur **Brockhaus-Enzyklopädie** aufgrund seiner glänzenden Kartographie und der übersichtlichen Darbietung dennoch eine wichtige Bereicherung des Angebots bei den Weltatlanten. Der Band wurde übrigens lediglich für die Bezieher der 20. Aufl. der **Brockhaus-Enzyklopädie** produziert. Seit die in Halbleder gebundene Originalausgabe nicht mehr lieferbar und stattdessen nur noch eine preiswerte broschiierte Ausgabe erhältlich ist, die ohne Atlas-Band auskommt, ist auch der Atlas vom Markt verschwunden. Dafür kann der Käufer den inhaltlich identischen Atlas aus dem Schwesterverlag Meyer erwerben.

Wie bereits bei der Voraufgabe<sup>4</sup> ist **Meyers großer Weltatlas** : Atlas zum 21. Jahrhundert bis auf die Umschlaggestaltung identisch mit dem **Brockhaus-Weltatlas**.

Auch der Bertelsmann-Lexikon-Verlag, der einst auf die Dienste des Kartographischen Instituts Bertelsmann zählen konnte, hat sich anscheinend dieser Kostenstelle entledigt und setzt auf Fremdleistungen. Somit ist der separat – wenngleich nur im Direktvertrieb – käufliche Weltatlas der **Bertelsmann-Lexikothek** der geklonte Bruder des **Brockhaus-Weltatlas**.

Bei der 5. Aufl. von **Meyers neuem Weltatlas** handelt es sich um eine abgespeckte Version der vorstehend besprochenen Atlanten, also gleichfalls mit einer gegenüber den Voraufgaben<sup>5</sup> ausgewechselten Kartographie. Im thematischen und im Satellitenbildteil wird jeweils nur eine Auswahl präsentiert; der Routenteil fehlt vollständig. Da der eigentliche Kartenteil jedoch identisch ist, stellt dieser Atlas aufgrund seines attraktiven Preises und nicht zuletzt wegen seines angenehm schlanken Formats durchaus eine Alternative zu den größeren Werken dar.

Heidrun Wiesenmüller

<sup>3</sup> 2. Aufl.: jeweils Kontinentkarten zu Geologie, Böden, Klima, Vegetation.

<sup>4</sup> Rez.: **IFB 94-3/4-534**.

<sup>5</sup> **Meyers neuer Weltatlas** / bearb. und hrsg. vom Geographisch-Kartographischen Institut Meyer unter Leitung von Adolf Hanle. - 2., überarb. Aufl. - Mannheim [u.a.] : Meyers Lexikonverlag, 1991. - 324, [8] S. ; 38 cm. - ISBN 3-411-07492-2 : DM 78.00 [1506]. - Rez.: **IFB 93-3/4-238**. - Die 4., durchges. Aufl. 1997 wurde im Herbst 2001 im Modernen Antiquariat für DM 39.90 (statt DM 79.00) angeboten.

## **DuMont: Kartographie von Dorling Kindersley**

Hinter diesem Titel verbirgt sich die deutschsprachige Ausgabe des **Atlas of the millennium** aus dem britische Verlag und Verlags-Dienstleister Dorling Kindersley. Ganz ähnlich wie bei **Brockhaus/Meyer** steht am Anfang von **DuMont's großem Weltatlas** ein thematischer Teil (*Die Welt im Überblick*, S. XIV - XXXVI), der jeweils auf einer Doppelseite Themen aus der physischen und der Anthropogeographie behandelt (z.B. Tektonik und Geomorphologie, Weltmeere, Bevölkerung und Besiedlung, Weltwirtschaft). Statt Fließtext findet man auch hier zahlreiche kleine Textblöcke, viele Abbildungen, Diagramme und thematische Karten, wobei das Arrangement insgesamt gelungener ist als beim **Brockhaus/Meyer**.

Im Kartenteil (S. 1 - 357) erscheinen die Kontinente in einer für deutschsprachige Leser ungewöhnlichen Anordnung, beginnend mit Amerika. Auf jeweils drei Doppelseiten werden zunächst thematische Kontinentkarten zur physischen Geographie (u.a. Klima, Landschaftsformen), zu Politik, Verkehr und Sprachen sowie schließlich zur Wirtschaft geboten. Es folgen die Hauptkarten (*Regionalkarten*), die als Inselkarten konzipiert sind. Sie füllen die Seiten niemals ganz aus, sondern belegen stets nur einen Teil des Platzes. Umflossen werden sie von diversen Texten, Bildern, Beikarten und Diagrammen. Auf der Deutschland-Doppelseite beispielsweise finden sich neben der Hauptkarte eine kleine Reliefkarte (Panoramadarstellung), zwei nur wenige Zentimeter große thematische Karten zu Agrarwirtschaft und Industrie/Verkehr, zwei Blöcke mit statistischen Angaben zu Bevölkerung und Verkehrsnetz, und schließlich vier 'thumbnail'-große Photos mit Ansichten aus den Alpen, dem Schwarzwald, der Mosel und der Lüneburger Heide.

Das Konzept bringt es mit sich, daß die Karten – trotz der gewaltigen Abmessungen des Bandes (46 x 30 cm) und gelegentlich verwendeter Klappkartentechnik – ein wenig in den Hintergrund treten. Dem Design hat sich leider auch die Wahl des Maßstabes unterzuordnen: Im Europateil beispielsweise werden die Regionalkarten in zwölf (!) verschiedenen Maßstäben präsentiert<sup>6</sup> – offenbar in dem Bestreben, das Doppelblatt jeweils optimal auszufüllen. Als Plus sei hingegen vermerkt, daß den Ozeanen (anders als beim neuen **Brockhaus/Meyer**) eigene Doppelseiten gewidmet sind. Von der Qualität her sind die mit digitaler Unterstützung produzierten Karten überzeugend, wenn sie auch nicht ganz an die Hammond-Kartographie des **Brockhaus/Meyer** heranreichen. Funktionselemente wie Suchfelder, Lagekarten und die Angabe der Anschlußseiten sind zwar vorhanden, fallen aber im sehr unruhigen Layout zu wenig ins Auge. Etwas verwirrend ist auch die Praxis bei der Beschriftung: Während die Geographica auf den Regionalkarten mit landessprachlichen Bezeichnungen erscheinen, wurden sie auf den Kontinentkarten eingedeutscht. Man darf dies wohl auch als Indiz dafür nehmen, daß die Bearbeitung des Werks für den deutschsprachigen Markt nicht allzu sehr in die Tiefe gegangen ist.

Gänzlich anders als beim **Brockhaus/Meyer** ist die Einbindung der Satellitenbilder gelöst. Diese werden nicht in einem abgetrennten Teil dargeboten, sondern in den Hauptteil integriert: Unmittelbar auf jede Regionalkarte folgt ein Satellitenbild desselben Raums im gleichen Maßstab, wobei das Bild jeweils durch einige kleinformatige Detai-

---

<sup>6</sup> 1:900.000, 1:1,5 Mio, 1:2 Mio, 1:2,2 Mio, 1:2,25 Mio, 1:2,5 Mio, 1:2,275 Mio, 1:3 Mio, 1:4,5 Mio, 1:5 Mio, 1:6,75 Mio, 1:12,5 Mio.

laufnahmen ergänzt wird. Die Satellitenbilder werden im **DuMont** also nicht nur als ästhetische Beigabe, sondern gleichwertig mit den konventionellen Karten präsentiert. Daß der **DuMont** mehr ein Haus- als ein Nachschlageatlas sein will, machen nicht zuletzt die verschiedenen Beigaben deutlich: U.a. findet man ein Länderlexikon mit Basisdaten, geographische Vergleichsdaten in Listenform (z.B. die höchsten Berge, die bevölkerungsreichsten Staaten) sowie im hinteren Umschlagdeckel eine Flaggenübersicht. Darüber hinaus liegen die Stärken des Atlas vor allem in den Satellitenbildern und dem relativ hohen Anteil an thematischen Karten. Die Darbietung der Hauptkarten wird hingegen nicht jedermann zufriedenstellen.

Heidrun Wiesenmüller

## **Knaur : Bartholomew-Kartographie**

Unter den Nachschlageatlanten stellt **Knaurs grosser Weltatlas** fraglos den 'Klassiker' dar. Im Bewußtsein dieser Bedeutung – im Klappentext wird von einem "unvergleichlichen Referenzwerk unter den international bedeutenden Atlanten" gesprochen – wurde offenbar der stolze Preis konzipiert, der sich deutlich von den bei der Konkurrenz üblichen abhebt.

Der Atlas beruht auf der *Millenium edition* des erstmals 1895 von der gleichnamigen Londoner Zeitung herausgegebenen **Times Atlas of the World**. Diese wiederum stellt die erste völlige Neubearbeitung dieses Atlases seit der in den 1950er Jahren entstandenen *Mid century edition* dar.<sup>7</sup> Die Kartographie ist nunmehr auch hier digital erstellt und zeigt sich damit auf der Höhe der Zeit. Verblüffend ist jedoch die Tatsache, daß die Darstellung des Reliefs ausschließlich über unterschiedliche Farbstufen erfolgt. Im Vorwort wird dies als "einzigartig" gepriesen. Man kann in der Tat nur hoffen, daß es bei diesem Einzelfall bleibt, denn das Experiment muß als mißlungen gelten. Legt man z.B. die Karte für Süddeutschland des **Knaur** neben die aus dem **Brockhaus/Meyer**, so ergibt sich trotz gleichen Maßstabs bei der Anschaulichkeit ein himmelweiter Unterschied: Die Farbunterschiede benachbarter Höhenstufen sind im **Knaur** so minimal, daß das ganze Gebiet auf derselben Höhe zu liegen scheint. Mit Mühe erkennt man noch den Oberrheingraben, der Schwarzwald oder die Schwäbische Alb hingegen gehen völlig in ihrem Umland unter. Ganz anders im **Brockhaus/Meyer**, wo die Mittelgebirge dem Kartenbenutzer plastisch vor Augen treten. Die physische Gestalt der Erdoberfläche läßt sich also mit dem **Knaur** weit schlechter vergegenwärtigen als mit den anderen hier besprochenen Atlanten. Dem hohen wissenschaftlichen Anspruch gemäß erscheinen die Namen der Geographica auf den Karten (mit einigen Ausnahmen) nicht eingedeutscht, sondern in den lokalen Formen; deutsche Namensformen sind in Klammern hinzuge-setzt. Durch die insgesamt sehr 'dichte' Beschriftung wirken die Karten allerdings stets etwas unübersichtlich.

Einen einheitlichen Maßstab sucht man auch in diesem Werk vergeblich, doch bleibt zumindest die Zahl der verwendeten Maßstäbe überschaubar. Wie schon in der Voraufgabe überwiegen Karten im Maßstab 1:5 Mio. und 1:2,5 Mio. sowie 1:1 Mio. in Europa. Die Karten sind damit tendenziell etwas großmaßstäblicher als im **Brockhaus/Meyer**, was sich durch das größere Format ergibt: Denn der **Knaur** ist von den äußeren Abmessungen her ungefähr so groß wie der **DuMont** (46 x 32 cm), ohne wie dieser viel Platz für allerlei Zusatzelemente auf den Seiten zu vergeuden. Bei den Kartenseiten, die erfreulicherweise im Bundsteg einige Millimeter abgesetzt sind, gibt sich der Atlas ganz traditionell und ohne jeglichen 'Schnickschnack': Auf den Randleisten findet man nur die Farbskala, Maßstabsangabe und Projektionsart; einziges Funktionselement sind Angaben zu den Anschluß-"Tafeln" (nicht etwa "Seiten" – auch hier wird offenbar ganz bewußt auf Tradition gesetzt). Die Anordnung der Karten ist im wesentlichen gleichgeblieben: Von der Datumsgrenze im Pazifik an werden die Kontinente von Ost nach West behandelt – das Werk beginnt daher mit Australien und Ozeanien. Positiv zu vermerken ist, daß auch den Ozeanen fünf Kartenseiten gewidmet sind. Anders als in der Voraufgabe gibt es im eigentlichen Kartenteil weder Stadtumgebungskarten

<sup>7</sup> **Knaurs grosser Weltatlas** / [Kartographie: Bartholomew. Deutsche Bearb.: Lexikon-Redaktion des Droemer-Knaur-Verlages]. - 13., neu bearb. Aufl. - München : Droemer Knaur, 1992. - XLVII S., 128 Taf., 227 S. ; 46 cm. - Einheitssacht.: The Times atlas of the world. - ISBN 3-426-26158-8 : DM 398.00. [1501. - Rez.: **IFB 93-3/4-236**.

noch thematische Karten – wenn man einmal von der politischen Karte absieht, die jeden Kontinentblock einleitet.

Beim **Knaur** stehen die physischen Karten ohne Wenn und Aber im Vordergrund. Dennoch kann sich auch dieser Atlas des Zeitgeistes nicht völlig erwehren. So findet man hier erneut die gängigen Beigaben, wenn auch in vergleichsweise bescheidenem Umfang: Eingeleitet wird der Band durch doppelseitige Satellitenbilddaufnahmen der Kontinente in orthographischer Projektion – fraglos schön anzusehen, vom Konzept her allerdings weniger überzeugend als bei **Brockhaus/Meyer** oder **DuMont**. Es schließen sich sechs in elegantem Schwarz gehaltene Seiten über das Sonnensystem an, danach unter der Überschrift *Die Welt um 2000* ein weiterer Thementeil (37 S.), in den nunmehr – genau wie beim **Brockhaus/Meyer** – die meisten thematischen Karten verlagert sind. Wie gewohnt werden auf je einer Doppelseite Themen wie Erdbeben, Klima, Landnutzung, Bevölkerung, Bodenschätze, Verkehr, aber auch die Kartographiegeschichte in gefälliger und übersichtlicher Weise behandelt; außerdem enthält dieser Abschnitt ein Länderlexikon mit Angaben über die jeweilige Größe, Einwohnerzahl und Hauptstadt. Wirklich herausragend ist das Register des **Knaur**. Auf mehr als 200 Seiten enthält es über 200.000 Einträge! Erfreulicherweise hat man sich von der früheren Zweigleisigkeit mit Haupt- und Sonderregister (für deutsche Namensformen) verabschiedet; alle Einträge und Verweisungen werden nunmehr in einem einzigen Alphabet präsentiert. Zusätzlich zu Tafelnummer und Suchfeld werden jeweils auch administrative Zugehörigkeit, alternative Namensformen und die genauen Koordinaten angegeben – so ausführliche Angaben bietet kein anderer Atlas.

Die Stärke des **Knaur** ist fraglos sein hoher Wert als Nachschlagewerk, weshalb er trotz des horrenden Preises jeder Bibliothek zur Anschaffung empfohlen sei. Für den privaten Gebrauch hingegen ist man mit den Konkurrenzprodukten besser bedient.

Heidrun Wiesenmüller

### Tabellarischer Vergleich<sup>8</sup>

	<b>Brockhaus/Meyer/Bertelsmann</b>	<b>DuMont</b>	<b>Knaur</b>
Typ: Nachschlage-/Hausatlas:	NA	HA	NA
Preis (auf volle Euro aufgerundet):	100/198	155	255
Seiten (insgesamt):	604	480	538
Kartenseiten (ohne thematische Karten):	219 <sup>9</sup>	152	234
Kartenseiten (thematische Karten):	8 <sup>10</sup>	36 <sup>11</sup>	14 <sup>12</sup>
Stadtumgebungskarten:	+	–	–
Satellitenbildseiten:	61	152	14
Geo-/biowiss. Informationen:	+	+	+
Registereintragen in Tsd.	110 <sup>13</sup>	72 <sup>14</sup>	200

<sup>8</sup> Die verwendeten Vergleichskriterien wurden von Wolfgang Crom entwickelt; vgl. z.B. **IFB 93-3/4-246**.

<sup>9</sup> Zzgl. 108 Kartenseiten im Routenteil.

<sup>10</sup> Politische Karten im Kartenteil. Zzgl. vereinzelter thematischer Beikarten im thematischen Teil.

<sup>11</sup> Thematische Kontinentkarten im Kartenteil. Zzgl. thematischer Beikarten im thematischen Teil und bei den Regionalkarten im Hauptteil.

<sup>12</sup> Thematische Kontinentkarten im Kartenteil. Zzgl. thematischer Beikarten im thematischen Teil.

<sup>13</sup> Register des Kartenteils, ohne Register des Routenteils.

Suchfeld/Koordinaten	S + K	S + K	S + K
Vergleichsmaßstab in Mio.	$(3/6)^{15}$	$-^{16}$	$(2,5/5)^{17}$
Kartenseiten <i>Afrika</i>	23	16	22
Maßstab <i>Papua Neu Guinea</i> in Mio.	27	5	5
Karten im Bundsteg abgesetzt	-	-	+

---

<sup>14</sup> Hochrechnung der Rez.

<sup>15</sup> Häufigst verwendete Maßstäbe bei Hauptkarten.

<sup>16</sup> Kein Vergleichsmaßstab vorhanden.

<sup>17</sup> Häufigst verwendete Maßstäbe.